

230 Erörterung

Gerhard
Widmann

Aufsatz

8.-11. Klasse



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Die Lernhilfe im Überblick	1
In sieben Schritten zur Erörterung	3
1. Das Thema erschließen	3
Ein Thema auswählen	4
Den Erörterungstyp bestimmen	4
Die lineare Erörterung	4
Die dialektische Erörterung	5
Die Themabegriffe erkennen und sich über ihre Bedeutung klarwerden	9
Die Themafrage stellen	10
2. Stoff sammeln	11
Freies Brainstorming	12
Geleitetes Brainstorming	12
3. Den Stoff ordnen	18
Zwischenfrage: Was ist eine Argumentation ?	21
4. Die Gliederung anfertigen	32
Einleitung und Schluss	32
Die Gliederung des Hauptteils der linearen Erörterung	34
Die Gliederung des Hauptteils der dialektischen Erörterung	37
5. Den Hauptteil ausarbeiten	41
6. Die Einleitung schreiben	46
7. Einen Schluss finden	50
Korrekturanleitung für die Überarbeitung	53
Zwei Beispielaufsätze	54
Herausnehmbarer Lösungsteil: (in der Hefmitte) nach Seite	34
Themensammlung	62
Wichtige Begriffe und ihre Bedeutung	65
Stichwortverzeichnis	68

3. Den Stoff ordnen

Wenn du den Stoff mithilfe von **geleitetem** Brainstorming gesammelt hast, ist dein Stoff schon **vorgeordnet**. Beim **freien** Brainstorming musst du die Stichpunkte unter **Oberbegriffen** zusammenfassen (siehe nächste Aufgabe).

14. Nehmen wir das Thema *Ursachen des Alkoholkonsums von Jugendlichen*. Es folgt jetzt eine Stoffsammlung dazu. Dabei wirst du vielleicht feststellen, dass sich die einzelnen Punkte unter **3 Oberbegriffen** zusammenfassen lassen.

1. Trinkanlässe bei Partys usw.
2. schlechte schulische Leistungen
3. Streit mit Freund oder Freundin
4. Zukunftsangst wegen Jugendarbeitslosigkeit bzw. Mangel an Ausbildungsplätzen
5. Eheprobleme der Eltern
6. Verbindung von Alkohol und nachahmenswertem Lebensstil in der Werbung
7. Leistungsdruck und Konkurrenz in Schule bzw. Ausbildung
8. gehemmtes Auftreten in der Gruppe
9. Alkohol trinken als Zeichen von Männlichkeit
10. höheres Sozialprestige durch Genuss von Alkohol
11. Einsamkeit
12. mehr Lebensgenuss durch Alkohol
13. Schwierigkeiten mit Lehrern
14. Kontaktstörungen
15. Trinkgewohnheiten von Erwachsenen als schlechtes Vorbild
16. Unzufriedenheit durch nörgelnde oder strenge Eltern

• Links stehen die **Oberbegriffe**. Ergänze die fehlenden Buchstaben, dann **ordne** die **Nummern** der einzelnen Stichwortsätze richtig **zu**:

1. Verführung durch die Gesellschaft: positives Image von Alkohol	1.,
2. Probleme mit Freunden/E /Lehr	3.,
3. Schul und berufl Probleme	2.,

15. Weit über 10.000 deutsche Jugendliche zwischen 15 und 18 Jahren verbringen jährlich ein Schuljahr im Ausland, viele von ihnen in den USA. Ein Thema dazu könnte so lauten:

Vor- und Nachteile eines Auslandsschuljahres.

Dieses Thema ermöglicht es, den Stoff von Anfang an getrennt nach **Vor-** und **Nach-**teilen zu sammeln. So entsteht eine Art **Grobgliederung**. Aber auch den auf diese Weise gesammelten Stoff musst du nach **Oberbegriffen** aufschlüsseln, d.h. überlegen, was zusammengehört. Es folgt nun zunächst eine **Stoffsammlung von Vorteilen**.

• Trage die Nummern richtig in die Tabelle unten ein. Manchmal kann eine Nummer auch unter zwei Oberbegriffen eingeordnet werden:

1. neue Freunde kennenlernen
2. Sprachkenntnisse verbessern
3. mit einer anderen Kultur vertraut werden
4. ein anderes Schulsystem kennenlernen
5. das Leben einer Gastfamilie kennenlernen
6. mit Umgangssprache vertraut werden
7. andere Traditionen erleben
8. selbstständiger werden
9. mit anderen Unterrichtsformen arbeiten
10. lernen, wie man mit anderen Menschen umgehen kann
11. mehr Toleranz im Umgang mit anderen Kulturen erwerben
12. sich besser ausdrücken durch praktische Sprachanwendung
13. mehr Selbstbewusstsein bekommen
14. seine Aussprache verbessern
15. Verhalten in schwierigen, unerwarteten Situationen lernen

Es handelt sich um **vier** verschiedene Arten von **Vorteilen**:

	sozial	schulisch	kulturell	sprachlich
1. ,				2. ,



Zwischenfrage: Was ist eine **Argumentation**?

Eine Erörterung ist nichts anderes als eine geschickt zusammengestellte **Folge von Argumenten**. Gewöhnlich versteht man unter „Argument“ eine **Aussage** oder eine **Folge** von Aussagen, die zur **Begründung** einer **Behauptung** angeführt wird.



Jedes **Argument** bezieht sich auf eine **These**. Die These ist eine **Aussage**, in der etwas **behauptet** oder **gefordert** wird. Etwas, über das man **verschiedener** Meinung sein kann; es ist also eine Aussage, die **strittig** ist.

Beispiele für Thesen: *Strafarbeiten sind sinnlos.*
In Städten sollte grundsätzlich Tempo 30 gelten.

Wer seine Meinung in Form einer **These** (Behauptung) äußert, möchte andere davon überzeugen, dass er **recht** hat. Deshalb muss er seine These **begründen**, was nur mit geeigneten **Argumenten** gelingt.

Es folgen **drei Merksätze** zum Aufbau eines Arguments:

1. Argumente sind **Aussagen**, die eine **These** begründen:

Beispiele: • *Strafarbeiten sind sinnlos, weil sie meist keine Einsicht bewirken.*
• *In Städten sollte grundsätzlich Tempo 30 gelten, weil sich dadurch die Lebensqualität der Bewohner verbessert.*

Das **Argument** muss **genau** auf die **These** bezogen sein. Es wird meistens mit **kausalen** Konjunktionen wie *weil, denn, da* etc. **eingeleitet**:

Man soll Obst und Gemüse essen, weil man damit gegen Krankheiten vorbeugt.

17. • Ordne den folgenden **Thesen** die passenden **Argumente** in der Tabelle unten zu. Buchstaben genügen:

- Thesen:**
1. Horrorfilme machen nicht in jedem Fall gewalttätig,
 2. Alkohol hat bei Jugendlichen ein positives Image,
 3. Radfahren ist gesund,
 4. Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft,
 5. Ein Handy-Verbot auf dem Schulgelände ist unnötig,
 6. Selbstdisziplin ist eine unverzichtbare Charaktereigenschaft,
 7. Laute Musik in Diskotheken schädigt das Gehör,

- Argumente:**
- a) **weil** Telefonieren in den Pausen niemanden stört.
 - b) **weil** jeder Mensch anders auf äußere Einflüsse reagiert.
 - c) **denn** man erfährt, dass man für jemanden noch immer wichtig ist.
 - d) **da** man in der Gruppe dadurch Anerkennung erfährt.
 - e) **denn** Innenohrschwerhörigkeit kann eine Folge davon sein.
 - f) **weil** es die Ausdauer steigert und die Kniegelenke schont.
 - g) **denn** viele Ziele sind ohne Selbstbeherrschung nicht zu erreichen.

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.

Du hast gemerkt, dass es nicht leicht ist, überzeugend zu argumentieren. Dieser kurze Lehrgang zur Argumentation kann deshalb hilfreich sein.

18. • Zur folgenden These findest du anschließend 9 Argumente. Allerdings beziehen sich nur einige davon **sinnvoll** und **ausschließlich** auf die These. Kreuze sie an:

These: *Es ist sinnvoll, eine Tageszeitung zu lesen.*

1. Die Tageszeitung informiert über die wichtigsten Ereignisse.
2. Tageszeitungen liegen sowieso häufig öffentlich aus.
3. Die Tageszeitung ermöglicht es, mit anderen Menschen über interessante Themen zu reden.
4. Im Gegensatz zum Fernsehen kann sich der Leser einer Tageszeitung Nachrichten selbst auswählen.
5. Jede Tageszeitung enthält auch einen Sportteil.
6. Lesen macht Spaß.
7. Tageszeitungen machen es möglich, sich eine eigene Meinung zu bilden.
8. Tageszeitungen können problemlos entsorgt werden.
9. Eine Tageszeitung zum Frühstück sorgt für einen guten Tagesanfang.

4. Die Gliederung anfertigen

Einleitung und Schluss

Eine **Gliederung** lässt sich mit einem **Inhaltsverzeichnis** vergleichen. Sie bietet einen ersten **Überblick** über den Verlauf deiner Argumentation. Alle Teile der Gliederung muss man in derselben **Anordnung** im Erörterungstext wiederfinden. Die Gliederung hat drei Teile: **Einleitung** (A), **Hauptteil** (B) und **Schluss** (C).



☞ Lies die **Einleitung** zum Thema: *Was ist von dem Sprichwort „Der Klügere gibt nach“ zu halten?*

Manchmal ist es nicht einfach mit meinem kleinen Bruder, vor allem wenn er nicht einsehen will, dass nicht jeder Wunsch auch erfüllt werden kann. Und dann gibt es Ärger, und weil Ältere klüger sein sollen, folge ich dem bekannten Sprichwort: „Der Klügere gibt nach.“ Doch wenn ich sehe, wie der Kleine sich freut, dass er sich wieder einmal durchgesetzt hat, dann frage ich mich schon, was von dieser Redensart zu halten ist. Soll der Klügere wirklich immer nachgeben?

! Für **Einleitung** und **Schluss** steht in der **Gliederung** jeweils nur **ein Satz**:

Beim Streit zwischen Geschwistern gibt üblicherweise eher der Ältere nach.

34. Nun zu einem weiteren Thema: *Wie sehr ist eine moderne Gesellschaft auf Ehrenämter angewiesen?* Dies ist eine mögliche Einleitung dazu:

Nahezu jeder vierte Deutsche engagiert sich ehrenamtlich. Von den 16- bis zu den über 60-Jährigen übernehmen Menschen ohne Bezahlung die verschiedensten Aufgaben. Das berechtigt, sich zu fragen, wie sehr eine moderne Gesellschaft eigentlich auf solch ein ehrenamtliches Engagement angewiesen ist.

- Fasse diese Einleitung in **einem** Satz für die Gliederung zusammen (Block).

35. Wer die Einleitung in einem Satz zusammenfassen kann, der kann das auch beim **Schluss**:

Es hat sich gezeigt, dass auch in einer konsumorientierten Gesellschaft der Gemeinsinn nicht verlorengegangen ist und Schwache und Hilfsbedürftige, Kinder und alte Menschen durchaus mit aktiver Hilfeleistung rechnen dürfen. Dies ist erfreulich angesichts leerer Kassen und der Tatsache, dass die Zahl derer, die auf Hilfe angewiesen sind, in Zukunft kaum abnehmen dürfte – hoffentlich auch nicht jene, die sich freiwillig entschließen, zu helfen.

- Schreibe einen **Schlussatz** für die Gliederung (Block).

Gliederungssätze (immer ohne Punkt) können als **ganze** oder als **verkürzte Sätze** formuliert werden. Im letzten Fall spricht man von **Nominalstil**:

Beim **Nominalstil** treten **Nomen** an die Stelle von **Verben**. Dies führt in der Regel zu **verkürzten** Sätzen, denen das Prädikat fehlt:

Vollständiger Satz: *Die Zahl der Verkehrsunfälle **nahm** bei Tempo 100 **ab***

Nominalstil: ***Abnahme** von Verkehrsunfällen bei Tempo 100*

Vollständiger Satz: *Einzelne Bären **kehren** in ausgedehnte Gebirgswälder **zurück***

Nominalstil: ***Rückkehr** einzelner Bären in ausgedehnte Gebirgswälder*

! **Welchen** Stil du wählst, bleibt dir überlassen. Es gibt aber **Lehrer**, die z.B. ausdrücklich auf **Nominalstil bestehen**. Dann musst du dich unbedingt daran halten.

Ansonsten solltest du die beiden Stile **nicht** vermischen. Entweder du formulierst sämtliche Gliederungspunkte in **ganzen** oder in **verkürzten** Sätzen. Empfehlenswerte Ausnahme: **Thesen (Oberbegriffe)** in jedem Fall in ganzen Sätzen.

36. • Schreibe diese Gliederungssätze im **Nominalstil** auf (Block):

*Ein Mofa bedeutet gerade für Jugendliche viel
Besonders auf Tempo 30 in Wohngegenden wird häufig nicht geachtet
Mit dem Auto gewinnt man Zeit vor allem in ländlichen Gegenden
Der Staat fördert schadstoffarme Autos
Feinstaub gefährdet unsere Atmungsorgane
Radfahrer belästigen auf Gehwegen die Fußgänger
Man schafft sich ein Mountainbike nicht nur für das Gebirge an*